

Inhalt

Einleitung	1
I Funktionswandel der Parodie vom Gattungsbegriff zur Schreibweise	5
1 Parodie als Gattungsbegriff	7
2 Parodie als Bezeichnung einer spezifischen Schreibweise moderner Literatur	9
2.1 Annäherung an eine Begriffsbestimmung von Moderne und Postmoderne	9
2.1.1 Friedrich Nietzsche und der Doppelcharakter der Parodie	9
2.1.2 Die Moderne als Kategorie zwischen ästhetischem Bewußtsein und Epochenbegriff	13
2.1.3 Kunst am Ende der »Traditionen«	16
2.1.4 Kunst und postmoderne Potentialität	23
2.2 Die parodistische Schreibweise im Kontext von Moderne und Postmoderne	30
2.2.1 Dialogizität und Maske: Die parodistische Vergegenwärtigung der literarischen Tradition bei Michail M. Bachtin	31
2.2.2 Die Schreibweise und ihre Textvorlage	32
2.2.3 Parodie als selbstreflexive Schreibweise	36
2.2.4 Inter- und Intratextualität	39
2.2.5 Metafiktionalität, Metakommentar und Selbstparodie	42
2.2.6 John Barth: Kunst zwischen Erschöpfung und Erneuerung	48
II Doktor Faustus und die parodistische Schreibweise	53
1 Thomas Mann und die Parodie im Kontext der Forschung	59
2 Die Diskurse des Erzählens oder: Die Selbstaufhebung des Erzählers im Spiel der parodistischen Selbstkommentierung	69
2.1 Die Bewegung des uneigentlichen Sprechens – Wendell Kretzschmar und die Diskurse des Erzählens	69

2.1.1	Vor dem Erzählen liegt das zu Erzählende – Die Bildung narrativer Leerstellen durch den Erzähler Zeitblom	71
2.1.2	Der ästhetische Diskurs als Verweigerung einer ästhetischen Theorie	74
2.1.3	Kontraproduktives Erzählen – Die Maske des Lächerlichen als Paradigma der Uneigentlichkeit der Rede	78
2.1.4	Der Wissenschaftler als Lehrer im Vexierbild des Biographen als Erzähler	82
2.2	Maskenhafter Realismus – Serenus Zeitblom und die Diskurse des Erzählens	84
2.2.1	Der Erzähler als Biograph	87
2.2.2	Der Erzähler als Künstler	95
2.2.3	Der Erzähler als Idee	107
2.2.4	Über eine Theorie der Parodie: Der Brief als Widerlegung des für Objektivität bürgenden Dokumentarischen	114
3	Die Diskurse des Ästhetischen – oder: Der Weg aus der Krise der Kunst im Zwiespalt von Theorie und Praxis	122
3.1	Prolegomena: Der Künstler zwischen Tradition und Moderne ...	122
	Exkurs: Anmerkungen zum »Traditionalismus« von Thomas Mann ...	132
3.2	Die Kompositionen als Selbstparodien des Romans	137
3.2.1	Die Brentano-Gesänge: Die Restituierung mythischer Einheit im Widerspruch zur Theorie des »strengen Satzes«	137
3.2.2	Die Komödie Love's Labour's Lost: Das intratextuelle Vexierspiel im Geist der Selbstparodie	153
3.2.3	Über eine Theorie der Parodie: Das Teufelsgespräch als Umschlag vom ästhetischen Diskurs in die Diskurse der Bedeutungen ...	161
3.2.4	Die Gesta Romanorum: Die Selbstbeschreibung des Erzählens als parodistische Vergegenwärtigung	169
3.2.5	Die Apocalipsis cum figuris: Der Erzähler als Saboteur des Erzählens	175
3.2.6	Dr. Fausti Weheklag: Die Unhintergebarkeit der parodistischen Schreibweise	187
	Schlußbemerkung	197
	Literaturverzeichnis	201
I.	Quellen	201
II.	Sekundärliteratur	201